

Konzert als Zeichen gegen Mobbing

Sänger und Songschreiber Benoby unterstützt mit seiner Tour Zeichen gegen Mobbing e. V.

Wenn Benoby, der mit bürgerlichem Namen Robert Wroblewski heißt, auf seine Schulzeit zurückblickt, erinnert er sich nicht nur an gute Tage. Mit ernster Miene berichtet er, wie ihm nach der Schule aufgelauert und mit Schlägen gedroht wurde. Benoby ist einer von Millionen Menschen in Deutschland, die eigene Mobbing Erfahrungen in der Schule machen mussten. Inzwischen sieht er das selbstbewusster. „Musik und Sport waren für mich sehr wichtig, um mich wieder besser zu fühlen“, benennt er zwei Grundsteine, die ihm durch diese Zeit geholfen haben. Mit seiner aktuellen Single „Lass sie kommen“ möchte Benoby zeigen, dass Mobbing nicht nur eine Herausforderung ist, sondern auch Möglichkeiten bietet, gestärkt aus dieser Situation herauszugehen. „Ich bin dafür, dass man sich nicht verkriecht und sich selbst treu bleibt“, appelliert er an Betroffene.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Der aktuelle Song ist zugleich der Beginn der Kooperation zwischen Benoby und dem Verein Zeichen gegen Mobbing e. V. „Musik ist ein starkes Instrument, um Bewegung in ein System zu bringen, das starr zu stehen scheint“, so Geschäftsführer Marek Fink über die erfolgreiche Zusammenarbeit. Für ihn sei es nicht selbstverständlich, dass jemand so offen über eigene Mobbing Erfahrungen spricht. „Benoby bringt unfassbar viel Energie mit und bleibt dabei stets authentisch. Wir haben deshalb nicht lange überlegen müssen, ob wir ‚Lass sie kommen‘ in unsere Präventionsprojekte an Schulen integrieren“, berichtet Fink. Der Song ist nun fester Bestandteil in vielen Workshops des Vereins.

Gemeinsame Anti-Mobbing-Projekte an Schulen

„Die Kinder lieben das Lied“, ergänzt Anti-Mobbing-Coach Sven Hilbert. Er begrüßt es deshalb sehr, dass die Zusammenarbeit mit Benoby auch konkrete Fortschritte macht. „Benoby besucht in diesem Jahr persönlich Schulen in Deutschland, um dort ein Zeichen zu setzen. Wir begleiten ihn und erarbeiten gemeinsame Projekte“, so Hilbert. Er ist sich sicher, dass beide Seiten mit vollem Herzblut bei der Sache sind. Interessierte Schulen können jederzeit Kontakt mit dem Verein aufnehmen, um mehr über die Projekte zu erfahren.

Konzerte als Zeichen gegen Mobbing

Die geplante Tour des Sängers ist ein weiteres Format dafür, Aufmerksamkeit für das Thema Mobbing und den Verein zu schaffen. „Benoby hat bereits einen Spendenauftrag für unseren Verein gestartet. Jetzt sollen seine Konzerte ebenfalls dabei helfen, weitere Gelder für unsere Präventionsarbeit zu generieren“, freut Fink die Unterstützung. „Da sich Benoby sehr offen für unsere Ideen zeigt, können wir die Konzertbesucher in Hannover sicherlich auch auf die eine oder andere Art, die für ein Konzert unüblich ist, überraschen“, ist Fink zuversichtlich.

Über Benoby

Bekannt ist Benoby beispielsweise aus gemeinsamen Projekten mit Adel Tawil und Eko Fresh und als Verfasser des Songs „Nur mit Dir“ von Helene Fischer. Am 15.03.2020 um 20 Uhr wird er im Lux in Hannover außer dem Song „Lass sie kommen“ über seine Abgründe und Hoffnungen sowie Fehler und Erfolge singen. Tickets sind ab 19 Euro online erhältlich. Außer dem Konzert in Hannover wird es unter anderem noch in Köln, Hamburg, Berlin und Stuttgart

die Möglichkeit geben, Benoby live zu sehen und zu hören. Mehr Informationen: <https://benoby.de/>

Über Zeichen gegen Mobbing e. V.

Zeichen gegen Mobbing e. V. hat seinen Sitz in Gronau (Leine). 60 Vereinsmitglieder engagieren sich für ein besseres Miteinander und unterstützen Schulen sowie die dort eingebundenen Parteien bundesweit beim Umgang mit Mobbing. Dafür bieten sie ein Präventionsprogramm an, das Kinder und Jugendliche für ein besseres Miteinander stärken soll und stets an die individuellen Bedürfnisse der Schule angepasst wird. Schulklassen, Eltern und Lehrkräfte sollen mit der Unterstützung des Vereins optimal aufgeklärt und sensibilisiert werden. Zentrales Ziel ist, eine Vertrauensbasis zu den ehrenamtlichen Anti-Mobbing-Coaches zu schaffen, die nie älter als 28 Jahre alt sind. Die Coaches stehen den Schulen kostenlos zur Seite, um bestehende Mobbing-Situationen mit Empathie und Fachwissen aufzulösen. Mehr Informationen über das Angebot des Vereins gibt es unter www.zeichen-gegen-mobbing.de.



Marek Fink, Benoby und Sven Hilbert (von links nach rechts) freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. (Quelle: Zeichen gegen Mobbing e. V.)



Benoby (mit Mikrofon) sorgt bei seinem Auftritt für gute Stimmung. (Quelle: Lukas Reubelt)

Pressekontakt:

Vanessa Mogler

presse@zeichen-gegen-mobbing.de

+49 151 1429 1809